

wörtlich ist. Die Büromitglieder beraten mit diesen Genossen, wie sie als Mitglieder der Arbeitsgruppe helfen können, die Beschlüsse den örtlichen Verhältnissen entsprechend zu verwirklichen. So leitet z. B. der 1. Sekretär, Genosse Penner, eine solche Gruppe, deren Arbeitsgebiet Klosterfelde, Basdorf und Wandlitz umfaßt, und zeigt ihnen am Beispiel seiner persönlichen Arbeit, wie man den Grundorganisationen helfen muß, den Werktätigen die Beschlüsse zu erläutern. So beriet er im Anschluß an die Sitzung der Kreisleitung, die sich mit dem Beschluß des 28. Plenums befaßte, mit den Genossen seiner Arbeitsgruppe und einigen Parteiaktivisten in Klosterfelde, wie jetzt in den Parteigruppen diskutiert werden muß, um die besten Parteilosen für die Partei zu gewinnen.

Als Ergebnis der persönlichen Diskussion der Kreisleitungsmitglieder und einiger Parteiaktivisten mit den Genossen und den Werktätigen der volkseigenen Möbelfabrik in Klosterfelde wurden in kurzer Zeit 17 Kandidaten gewonnen. In den Orten Zepernick, Lindenberg und Schwanebeck arbeiten die Kreisleitungsmitglieder Gertrud Schmidt, Karl Sägebrecht, Herta Sommer, Eduard Lechelt und Karl Schöfer in einer Gruppe, die vom 2. Sekretär, Genossen Cech, angeleitet wird. Diese Gruppe trat vor der Sitzung der Kreisleitung, die sich mit der Vorbereitung der Wahlen zu den örtlichen Organen der Volksmacht beschäftigte, zusammen und beriet über Vorschläge für die politische Massenarbeit in ihren Orten. Dabei entwickelten sie einige Gedanken, die dann in den Beschluß der Kreisleitung mit eingearbeitet wurden. In Zepernick und Schwanebeck z. B. kam es darauf an, die Ortsleitungen ständig anzuleiten und mit ihrer Kraft alle Genossen in die Arbeit der Nationalen Front einzubeziehen. Nach der Sitzung gingen die Kreisleitungsmitglieder in die Ortsleitungssitzungen, erläuterten den Beschluß und halfen der Ortsleitung Versammlungen in den Wohnparteiorganisationen zu organisieren, wo sie ebenfalls über die Beschlüsse sprachen. Die Genossen haben dabei sowohl in den Ortsleitungen als auch in den Mitgliederversammlungen den Grundorganisationen geholfen, für den Ort wichtige Fragen zu entscheiden. Auch bei der Auswertung der Beschlüsse des 32. Plenums beriet diese Arbeitsgruppe über die Mitarbeit und beauftragte die Kreisleitungsmitglieder Genossen Sägebrecht, Genossin Schmidt und Genossen Schöfer, gemeinsam als Gruppe im VEB Kabelwerk „Schönow“ den Parteigruppen zu helfen, die Kollegen aus Anlaß der 40. Wiederkehr des Tages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution für das Ziel „10 Tage Planvorsprung“ zu gewinnen.

Die Einbeziehung der Mitglieder und Kandidaten der gewählten Leitung in die politische Führung des Kreises beginnt bereits beim Ausarbeiten von Referaten und Beschlüssen für die Kreisleitungssitzung. Auch hier haben wir einiges erreicht. In jeder Kreisleitungssitzung wird eine Gruppe von Kreisleitungsmitgliedern unter Leitung eines Büromitgliedes beauftragt, bestimmte Vorbereitungen für die nächste Kreisleitungssitzung zu treffen. Hierbei berücksichtigen wir auch die fachlichen Fähigkeiten der Kreisleitungsmitglieder. Durch diese Mitarbeit erreichen wir, daß sowohl das Referat als auch der Beschluß lebensnahe sind und jeweils die örtlichen Bedingungen beachten. So befaßte sich z. B. die Kreisleitung vor einiger Zeit mit der Parteiarbeit im Kreisbaubetrieb und beschloß, dort die politisch-ideologische Arbeit zu verbessern, den Einfluß der Partei zu verstärken und Brigaden zu organisieren, die, beispielgebend für den ganzen Betrieb, ökonomische Erfolge erzielen. Genosse Gericke und einige I